



Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Christus ist auferstanden, Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

So grüßen einander Christinnen und Christen in den Ländern der Ostkirchen und der Orientalischen Kirchen. Christus ist dort vielfach wirklich Teil des Lebens der Menschen, gerade und besonders zu Ostern.

Es liegt mir ferne, irgendjemandem nahetreten zu wollen, aber Ostern zeigt mir wiederum neu auf, wie weit sich unser gesellschaftliches Leben von unserem Glauben entfernt hat.

Wir können nicht so tun, als sähen wir die Veränderungen nicht. Ostern ist für viele Menschen in unserem Land - vielleicht in einem großen Teil Europas - hauptsächlich Frühlingsurlaubszeit.

Die Tage werden genutzt, um die letzten Skiausflüge zu machen oder schon einmal ein paar Tage Frühsommer in der Ferne zu genießen.

Dagegen ist nichts einzuwenden, die Entscheidung liegt bei jeder und jedem Einzelnen. Am Gründonnerstag habe ich auf der Fahrt zum Morgengebet ins Stift im Radio eine Umfrage gehört, wie denn die Menschen Ostern feiern.

Da war die Rede von Bergtouren mit Osterfeuern, Familienbesuchen mit gemeinsamen Festessen, Ostergeschenken und einfachem Ausspannen. Nicht ein einziges Statement hatte etwas mit Kirche, Christus oder gar mit dem Geheimnis der Auferstehung zu tun.

Das ist eine Realität, in der wir leben. Christ sein bedeutet dennoch, Zeugin und Zeuge zu sein. Zeugin und Zeuge für die Auferstehung des Herrn. Ohne diesen wesentlichen sinnstiftenden Charakter des Christentums ist unser Bekenntnis sinnlos.

Dieses Bekenntnis lebt auch zu einem großen Teil vom gemeinsamen Feiern. Das Triduum Sacrum, die Heili-

Was glauben Sie eigentlich?

Jetzt im Frühjahr werden die im Winter geschnittenen Edelreiser auf die Unterlagspflanzen aufgepfropft. So wird aus dem „wildem“ Obstbaum eine Pflanze, die edle Früchte trägt.

Dieses Bild vom veredelten Obstbaum drängt sich mir auf, wenn ich an die Taufe denke.

Die Taufe hat ihren Ursprung in der Auferstehung Jesu Christi und damit in der Feier der Osternacht.

Einer der vier Hauptteile der Osternachtsfeier ist deshalb auch die Weihe des Taufwassers, das dann bis zum Pfingstfest zur Spendung der Taufe Verwendung findet.

Die Veredelung des Baumes verändert ihn so, dass er wirklich andere Früchte trägt. Sie ist ein wirkmächtiger Eingriff in die Natur, und bringt so gleichsam natürlich etwas Verändertes hervor.

Wenn nun der Edelreis nicht an der richtigen Stelle sitzt oder die Pflanze Triebe unterhalb des Edelreises hervorbringt, schlägt die sogenannte Unterlagspflanze durch. Der Edelreis wird überwuchert, die guten Früchte sind dahin.

Das kann uns auch im Zusammenhang mit unserer Taufe passieren. Der „alte Mensch“, der durch die Taufe sozusagen „veredelt“ wurde, ist immer noch da.

Es braucht eine bleibende Pflege, die sich um das Edelreis sorgt.

Ostern ruft uns sowohl die Notwendigkeit als auch die Möglichkeit dieser Pflegemaßnahmen in Erinnerung.

Die Beichte und die Feier von Leiden, Tod und Auferstehen des Herrn sind solche „Pflegemaßnahmen“, die uns von der Sünde trennen und die Gemeinschaft mit Christus wieder schenken.

Ostern mitfeiern ist somit ein wichtiger Schritt, um die guten Früchte sicherzustellen, die wir im Leben bringen sollen.

gen drei Tage des Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn Jesus Christus, gilt es zu feiern.

Ich weiß schon, dass es heute viele Notwendigkeiten und Verlockungen gibt. Ich weiß auch, dass Familie und Beziehung Zeit fordert und Zeit braucht. Ich weiß auch, dass viele von uns in Mehrfachbelastungen stecken, die Freizeit karg werden lassen.

Trotzdem geht es um die Frage nach unserem Bekenntnis. Das braucht auch einen Anteil an Investment. Haben wir die Bereitschaft, für unsere Glaubensüberzeugung auch etwas zu tun? Ein paar Stunden Zeit in diesen Tagen des Osterfestes für Jesus Christus. Seine Bitte an die Jünger im Garten am Ölberg richtet er an uns, an Dich und mich: „Bleibt hier und betet mit mir.“ Sein suchender Blick am Karfreitag in der Einsamkeit seiner Todesstunde sehnt sich nach einem mitfühlenden Herzen. Sein Grab am Samstag ist der Ort der großen Stille, der große Sabbat Gottes in dieser Welt. Bin ich bereit, an diesem seinem Grab eine Zeit auszuhalten?

Die Nacht, die hereinbricht aus dieser großen Gottesferne, wird zu der Nacht, die selber Licht ist. Der Jubelruf Halleluja entspringt der Tiefe der Finsternis und erfüllt unser Herz mit hellem, frohmachendem Licht. Frohlocket ihr Chöre der Engel: dazu aufzufordern ist unser Dienst, der Dienst der Kirche. Die Auferstehung zu verkünden und die Engel zum Lobpreis Gottes aufzurufen und einzuladen, ist der Auftrag, den wir als Getaufte haben.

In diesem Sinne lade ich Euch alle ein, gemeinsam diese Tage unseres Heiles zu feiern. Ich lade Euch ein, teilzuhaben an der Freude der Auferstehung im Feiern der Geheimnisse unseres Glaubens. Ich lade Euch ein! Euch allen, Euren Familien und allen, die Eurem Herzen nahe sind, wünsche ich die Freude des Ostermorgens und die Erfahrung des Segens, der uns aus der Hingabe Jesu Christi erwachsen ist.

Ich wünsche Euch die befreiende Freude, wenn es heißt:

Christus ist auferstanden, Er ist wahrhaft auferstanden!
Halleluja!

Christus ist auferstanden, Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

J. Michael

Missionare der Barmherzigkeit

Vom 6. April bis zum 11. April 2018 hat Papst Franziskus die Missionare der Barmherzigkeit zu einem Treffen mit ihm nach Rom eingeladen.

Neben vielen Möglichkeiten die Mitbrüder aus allen Ländern der Erde zu treffen und so auch Erfahrungen auszutauschen, sind natürlich auch die gemeinsamen Gottesdienste eine wesentliche Erfahrung der Weltkirche.

Ein wesentlicher Höhepunkt in diesen Tagen wird die Messe am Weißen Sonntag, dem Sonntag der Barmherzigkeit, auf dem Petersplatz gemeinsam mit Papst Franziskus sein.

Am Dienstag steht dann eine Begegnung mit dem Papst im Vatikan auf dem Programm. Der Höhepunkt an diesem Tag wird dann die Eucharistiefeier mit Papst Franziskus am Altar der Cathedra Petri in der Basilika von St. Peter sein.

Am 11. April endet das offizielle Programm dieser Begegnungstage. Ich darf dann noch zwei Tage Urlaub in Rom verbringen und bin dann im Laufe des 14. April, so Gott will, wieder zurück. Danke für Euer Gebet!

Fastenaktion 2018

In der Woche nach Ostern werden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Fastenwürfel wieder einsammeln.



Sternwallfahrt der Stiftspfarrten

Am 22. April, dem vierten Sonntag der Osterzeit, der auch „guter Hirtensonntag“ heißt, findet die traditionelle Fußwallfahrt der Pfarre Horn in das Stift Altenburg statt. Bei dieser Wallfahrt wird besonders um Mönchs- und Priesterberufungen gebetet. Wir laden die Christinnen und Christen in allen Stiftspfarrten ein, sich dieser Wallfahrt anzuschließen.

Um 17.00 Uhr beginnt die Andacht in der Stiftskirche.

ravelsbach.kultur präsentiert

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Konzerte

Johann Kuhnau (1660 - 1722):

Magnificat in C

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750):

Magnificat in D (BWV 243)

28.4.2018 Pfarrkirche Raveltsbach

19:00 Uhr (Einlass: 18:15)

1.5.2018 Basilika Maria Dreieichen

19:00 Uhr (Einlass: 18:15)

Ausführende:

Solisten, Chor und Orchester des Kirchenmusikvereins Maria Dreieichen

Martina Daxböck, Sopran

Anna Kargl, Alt

Matthias Spielvogel, Tenor

Gebhard Heegmann, Bass

Orchester auf historischen Instrumenten

Musikalische Gesamtleitung: **Andrea Straßberger**

Eintritt: € 18,00

(Kartenvorverkauf im **Gemeindeamt Raveltsbach**, Tel. 02958 / 82 414 oder **Pfarramt Maria Dreieichen** 02982-8253,

Sparkasse Horn 050 100 2600, **Uhren-Schmuck Straßberger Horn** 02982-2421)



Ernst Gubitzer

0676 - 3818686

ernst.gubitzer@generali.com

Wir fördern Kunst und Kultur

SPARKASSE
Horn-Raveltsbach-Kirchberg AG



Die Feier der Osternacht

Die Feier der Osternacht beginnt mit der Versammlung der Gläubigen außerhalb der Kirche, beim sogenannten Osterfeuer. In diesem Feuer werden unter anderem die Reste der Heiligen Öle des vergangenen Jahres verbrannt.

Es gibt auch kein Weihwasser am Beginn dieser Feier. Alles „alte“ ist weggeräumt worden - getreu dem Satz des Apostels Paulus aus dem ersten Korintherbrief: „Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid!“ Das Feuer wird durch das Wort des Priesters gesegnet, er wird somit lodern des heiligen Feuer. An diesem lodern des Feuer, das die Lebendigkeit Gottes symbolisiert, wird die Osterkerze entzündet.

Mit dieser Kerze, die zu Beginn als einzige brennt, ziehen wir in die finstere Kirche ein. Der große Ruf in die Dunkelheit und Stille lautet: „Christus das Licht!“.

Nach und nach werden die Kerzen der Mitfeiernden entzündet. Aus dem einen Licht sind viele Lichter geworden. Stehend hören wir das Osterlob, das die Kirche auf dem ganzen Erdbereich verkündet. Dieses Lob des Osterlichtes singt die Kirche vor dem ganzen Universum. Engel und Menschen wird die Freude der Auferstehung kundgetan.

Darauf folgen die Lesungen aus der Bibel. Eigentlich sind sieben Lesungen aus dem Alten Testament vorgesehen, wir wählen drei aus. Nach jeder Lesung folgt der Antwortgesang und das jeweilige Gebet der Kirche.

Nach der dritten Lesung folgt das feierliche Gloria, bei dem dann auch wieder die Glocken läuten. Nach der Lesung aus dem Neuen Testament folgt das Halleluja und darauf wird das Evangelium verkündet.

Nach der Predigt erfolgt dann die Taufwasserweihe am Taufbrunnen. Damit haben wir dann auch wieder Weihwasser zur Verfügung.

Nach der Taufwasserweihe nimmt die Eucharistiefeier mit der Gabenbereitung ihren gewohnten Lauf.

Nach der Kommunion und dem Schlussgebet ergeht die Einladung, das Heilige Feuer des Lebens, das Licht der Auferstehung auf den Friedhof zu den Gräbern unserer Lieben zu tragen. Am Friedhof erfolgt dann auch der Schlusssegen und die feierliche Entlassung mit dem dreifachen Hallelujaruf.

Im Anschluss sind alle Mitfeiernden zu einer einfachen Agape in den Pfarrhofgarten eingeladen.

Pfarramt Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 11.00 Uhr. Pfarrsekretärin Hackl Mo u. Fr.
Tel. 02982/ 8253; Mail: pfarramt@basilika-maria-dreieichen.com
P. Michael: 0664/80114442, p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen.
Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.
Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79
Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.
Erstellt mit Adobe InDesign CC, 2015.3 unter Apple OS X 10.11.3 (12B19)

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinung:

- 1. 4. - 7.4. zur schuldigen Danksagung und Bitte um weitere Hilfe
- 8.4. - 14.4. Fam. Zach für alle + Angehörigen
- 15.4. - 21.4. für + Maria Pölzl
- 22.4. - 28.4 zur Danksagung und um weiteren Schutz und Segen
- 29.4. - 5.5. zum Schutz und Segen für Enkel

Das Ewige Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinung:

- 1.4. - 7.4. noch frei
- 8.4. - 14.4. noch frei
- 15.4. - 21.4. noch frei
- 22.4. - 28.4 noch frei
- 29.4.- 5.5. um immerwährende Hilfe und Dankbarkeit

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag:

Adolf Frank, Mold 96, am 18. April 2018

Einladung zum Konzert

Auf der Seite drei des Pfarrbriefes findet Ihr das Plakat zum großen Konzert am 1. Mai 2018 in der Basilika. Zweimal wird das Magnificat, der große Lobgesang Mariens, in der Basilika Maria Dreieichen erklingen. Chor und Orchester des Kirchenmusikvereins Maria Dreieichen haben die Werke einstudiert.

Es ist eine Gelegenheit, die kulturellen Bemühungen an unserer Basilika aktiv zu unterstützen und dabei auch noch großartige Musik zu genießen.

Florianimesse

Am fünften Sonntag der Osterzeit, dem 29. April feiern wir um 8.00 Uhr die sogenannte Florianimesse mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Unterabschnitts Mold, Mörtersdorf, Zaingrub und Rosenberg.

Wir wollen bei diesem Gottesdienst Gott danken und um den Schutz für jene beten, die oft ihre eigene Gesundheit im Dienst für andere aufs Spiel setzen.

Danke für Euren Dienst!